



Bericht der Finanzkommission zum
Budget und Jahresprogramm 2018

1 Auftrag

Gemäss §23 Geschäftsreglement des Einwohnerrates sowie den einschlägigen Bestimmungen des Gemeindegesetzes und dazugehörigen Verordnungen ist die Finanzkommission (FIKO) mit der Plausibilisierung und finanzpolitischen Würdigung des Budgets und Jahresprogramms zuhanden des Einwohnerrates beauftragt.

2 Vorgehen

Die Finanzkommission (FIKO) hat das am 24. Oktober 2017 durch den Stadtrat verabschiedete Budget und Jahresprogramm 2018 an drei Sitzungen beraten. Am 5. Dezember 2017 wurde der vorliegende Bericht zuhanden des Einwohnerrates in der Finanzkommission verabschiedet.

2.1 Ausgewählte Schwerpunkte

Zur Plausibilisierung und politischen Würdigung hat die Finanzkommission folgende Schwerpunkte ausgewählt und beraten:

Themenschwerpunkte:

- Soziale Sicherheit
- Bildung
- Verhältnis zum Kanton
- Sozialhilfe-Ausgleich

Standardschwerpunkte:

- Einwohnerkasse
 - Steuerfuss/Steuersätze
 - Gebühren
 - Teuerungsausgleich
 - Budgetkredite für Investitionen

Für die Beratung der Themenschwerpunkte Soziale Sicherheit und Bildung wurde die jeweiligen Bereichsleiter René Frei (Sicherheit/Soziales) und Stephan Zürcher (Bildung/Sport) eingeladen. Von Seiten der Einwohnerratsmitglieder wurden bis zur Erstellung dieses Berichts keine Budgetanträge eingereicht.

3 Überblick

3.1 Finanzielle Eckwerte Budget 2018

Die FIKO befasste sich an Ihren Sitzungen mit einem erwartungsgemäss und aller Voraussicht nach letzten von drei schwierigen Budgets. Die überdurchschnittlichen Investitionen von netto TCHF 9'562 spiegeln klar die dynamische Entwicklung der Stadt.

Bei Aufwendungen von TCHF 47'998 und Erträgen von TCHF 47'442 der Einwohnerkasse ist ein **Defizit von TCHF 556** CHF budgetiert. Aufgrund konsolidierender Massnahmen unter Einbezug aller Kostengruppen konnte ein grösseres Defizit abgewendet werden. Dieses Defizit kann mit vorhandenem Eigenkapital (Bilanzüberschuss) gedeckt werden.

Ausgehend vom Aufwandüberschuss von TCHF 556 ergibt sich mit den Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen und dem Saldo aus Fonds im Eigenkapital und Neubewertungsreserve eine **Selbstfinanzierung von TCHF 2'159**. Damit können die Nettoinvestitionen im Betrag von TCHF 9'562 mit 23% aus eigenen Mitteln finanziert werden (Selbstfinanzierungsgrad). Vorausgesetzt, dass die dem Budget 2018 zugrundeliegenden Annahmen eintreffen, wird im Endergebnis ein Finanzierungsfehlbetrag von TCHF 7'403 resultieren. Das verzinsliche Fremdkapital steigt u.a. aufgrund der Rückstellung BLPK im Jahr 2017 um rund TCHF 8'000 auf TCHF 50'438 an und im Budgetjahr 2018 weiter auf TCHF 57'841.

Die Erfolgsrechnung der Wasserversorgung ist im Vergleich mit den früheren Jahren weiterhin stabil. Die Investitionen sind im Vergleich mit der Abwasserbeseitigung höher, weil nebst dem Leitungsbau auch die Hochbauten (Reservoire, Pumpwerke) unterhalten werden müssen. Ende 2018 wird die Wasserversorgung voraussichtlich von einem Nettovermögen zu einer Nettoverschuldung wechseln. Die Erfolgsrechnung der Abwasserbeseitigung wird um die Tarifierhöhung beim Kanton für die Abwassergebühr belastet und es wird weiterhin ein Nettovermögen vorhanden sein. Die Erfolgsrechnung der Abfallbeseitigung weist wie bisher Aufwandüberschüsse aus, weil die Gebühren reduziert wurden um das Eigenkapital bis auf den Betrag von ca. CHF 1 Mio. zu reduzieren.

3.2 Einwohnerkasse

3.2.1 Erträge Einwohnerkasse

Die Steuererträge sollen aufgrund der Liestaler Wachstumsstrategie wachsen. Bei den Steuererträgen der juristischen Personen sind die Wachstumszahlen tiefer als letztes Jahr angenommen, jedoch ist ein qualitatives Wachstum aus dem Jahr 2015 zu verzeichnen, welches sich positiv auswirken wird. Die erwarteten Steuererträge aus dem Bevölkerungswachstum rechnen sich aus der Anzahl Personen (Zuzüger) mit der Steuerkraft pro Einwohner. Die Basis bilden die Quartierpläne und eine Abschätzung per wann wie viele Wohnungen bezugsbereit sein werden. Beim horizontalen Finanzausgleich wird im 2017 aufgrund der Korrektur des Ausgleichsniveaus eine a.o. Rückerstattung in der Grössenordnung von TCHF 3'000 erwartet.

3.2.2 Aufwendungen Einwohnerkasse

Für den horizontalen Finanzausgleich rechnet die Stadt Liestal mit TCHF 200 als Gebergemeinde. Dies zeigt wie nahe sich die Steuerkraft pro Einwohner am Ausgleichsniveau befindet. Die Schuldzinsen reduzieren sich um rund TCHF 200, weil der Zinssatz im Annuitätenmodell für die Verpflich-

tung der BLPK analog zur Reduktion des technischen Zinssatzes sich auf 1.75% reduziert. Der Gesamtaufwand der Erfolgsrechnung steigt jedoch gegenüber dem Budget 2017 um 1.69%.

4 Themenschwerpunkte

4.1 Standardschwerpunkte

Steuerfuss und Steuersätze bleiben 2018 unverändert, was von der FIKO zu keinen Diskussionen führte. Auch die Gebühren bleiben unverändert, jedoch ist aufgrund der Mehrwertsteuersatzänderung die Abwassergebühr 1 Rappen tiefer.

Der Teuerungsausgleich wird in der Regel vom Einwohnerrat analog des Landratsbeschlusses für das Staatspersonal beschlossen. Von Seiten FIKO wurde die Frage diskutiert, ob abweichend vom kantonalen Vorgehen ein anderer Teuerungsausgleich festgelegt werden kann und soll. Der Vorschlag für die Teuerung beträgt 0% analog zum Kanton und es wird seitens Stadtrat betont, dass Stadtrat und Einwohnerrat die vom Kanton für das Staatspersonal beschlossene Lohnsenkung per 1.1.2016 von 1% nicht übernommen habe. Die Stadt möchte weiterhin ein attraktiver Arbeitgeber bleiben, was die FIKO begrüsst.

Budgetkredite für Investitionen < TCHF 300 werden mit dem Budget beschlossen. Für Investitionen die über dieser Grenze sind, wird im Verlaufe des Jahres eine Sondervorlage erstellt.

4.2 Ausgewählte Themenschwerpunkte

4.2.1 Soziale Sicherheit

Seit 2012 gibt es eine Erhöhung (ca. um den Faktor 1.5) der Sozialhilfekosten. Der FIKO scheint klar, dass Liestal als Zentrum überproportional betroffen ist und begrüsst, dass eine Gemeindeinitiative eingereicht wurde (siehe Kap. 4.3.1.).

Der Stadt Liestal ist es gelungen, auf einem sehr hohen Niveau die Sozialhilfekosten zu stabilisieren. Dank einem umfangreichen Massnahmenkatalog konnte die Stadt Einfluss auf die Leistungsprechen nehmen und eine Stabilisierung der Aufwände – wenn auch auf hohem Niveau – erreichen.

Per Ende 2016 konnten die Personenzahlen der Sozialhilfebezüger gesenkt werden, durch die bereits erwähnte aktive Steuerung, konnte die Zahl der Dossiers gegenüber dem Vorjahr verringert werden. Diese Massnahmen haben bewirkt, dass eine raschere Ablösung der Fälle erfolgte und beim Grundbedarf die Kosten gesenkt werden konnten.

Weiter wurde der FIKO aufgezeigt, dass einem möglichen Sozialhilfemissbrauch konsequent nachgegangen wird. So wird etwa versucht, durch Kontakt mit der Motorfahrzeugkontrolle und der Überprüfung von Profilen der Sozialhilfebezüger in sozialen Medien einen möglichen Missbrauch aufzudecken. Der FIKO ist es wichtig, dass ein Missbrauch klar bestraft wird, dennoch wird appelliert mit Sensibilität bei der Überwachung gegenüber dem Sozialhilfebezüger zu agieren. Der FIKO wird versichert, dass es mit den involvierten Ämtern, wie der Motorfahrzeugkontrolle oder der Sozialversicherungsanstalt eine schriftliche Abmachung betreffend Datenabfrage gibt, ebenso wurde das Thema Datenschutz rechtlich abgeklärt.

Der FIKO wird ebenso aufgezeigt, dass anerkannte Flüchtlinge (länger als 5 resp. 7 Jahre in der Schweiz) die Sozialhilfe neu belasten. Weiter wurden die sozialen Hotspots (Quartiere) diskutiert und erörtert, wie diese allenfalls entschärft werden könnten. In diesen Quartieren sollen Jugendliche

aufgefangen werden und es wird von der Stadt geschaut, dass Kinder die dort leben in Tagesstrukturen aufgenommen werden. So können die Eltern einer Arbeit nachgehen oder sich weiterbilden.

4.2.2 Bildung

Die Vorwärtsentwicklung in Liestal spürt man auch im Bereich Bildung. Eine systematische Überprüfung betreffend die Steuerung der Kosten im Bereich Bildung erfolgt im 2018. Im Bereich Bildung gibt Stephan Zürcher, Bereichsleiter Bildung/Sport der FIKO einen Überblick über die Kosten. Seit 2010 ist die Anzahl Schüler von 894 auf 1'094 gestiegen, das entspricht rund 20% mehr Kinder.

Der Bereich spezielle Förderung ist in den letzten Jahren überproportional gewachsen, vor allem bei der ISF (Integrative Schulungsform), wo nur geringe Steuerungsmöglichkeiten vorhanden sind. Ein weiterer Faktor für den Kostenanstieg liegt darin begründet, dass das Angebot im Bereich Tagesstrukturen weiter aufgebaut worden ist. In der FIKO wurden vor allem die Lohnkosten diskutiert und die Frage aufgeworfen, warum diese steigen obschon die Teuerung null ist. Es wird erklärt, dass die Formel mit den Erfahrungsstufen nur kostenneutral funktioniere, wenn Pensionierte mit ganz Jungen ersetzt werden und diese auch die Arbeitsstelle nicht wechseln. Es wird in der Regel darauf geachtet, dass Lehrpersonen mit Berufserfahrung angestellt werden können.

4.3 Verhältnis zum Kanton

Der FIKO war es ein Anliegen, das Verhältnis der Stadt Liestal zum Kanton genauer anzuschauen und zu diskutieren. Es wurde erklärt, dass der grösste Teil der Ausgaben gebunden ist. Der Landrat hat das Regionengesetz abgelehnt – nun möchte Liestal zusammen mit anderen Gemeinden aktiv Einfluss nehmen und bereitet eine Gemeindeinitiative vor. Diese soll die Gemeinden in ihren Strukturen stärken um Aufgaben vom Kanton zu den Gemeinden verlagern zu können. Im 2017 hat sich die Zusammenarbeit mit dem Kanton verbessert, bei Gesprächen zwischen den Regierungsräten Weber und Pegoraro und Stadtpräsident und Vizepräsident geht es um die Interessenbündelungen, beispielsweise anhand einer gemeinsamen Potentialanalyse am Standort Liestal.

4.3.1 Sozialhilfe-Ausgleich

Der FIKO ist es ein grosses Anliegen, eine klare Aussage zum Sozialhilfe-Ausgleich zu machen. Man möchte dem Einwohnerrat wie auch dem Kanton ein klares Zeichen geben, dass der erwähnte Ausgleich weiter aktiv vorangetrieben werden muss. Die FIKO erwartet, dass die Stadt Liestal vom Kanton fair behandelt wird. Anhand eines Szenarios wird aufgezeigt, dass die Ausgleichsinitiative die Sozialhilfekosten netto um rund TCHF 2'000 reduzieren würden, dies ergibt auf die Planjahre 2018-2022 einen Mittelwert der Selbstfinanzierung von TCHF 6'312. Die FIKO ist sich einig betreffend Wichtigkeit, dass sich der Einwohnerrat hinter diesem Anliegen der Stadt stellt.

5 Gesamtwürdigung

Das Budget 2018 wird als sehr transparent beurteilt und man ist sich in der FIKO einig, dass die Stadt gut unterwegs ist und sehr gute Arbeit leistet. Ein Fraktionsvertreter beurteilt das Budget allerdings kritischer, insbesondere, dass bereits in die Erfolgsrechnung der Einwohnerkasse ein Defizit prognostiziert wird. Es sind keine grossen Überraschungen aufgefallen und auch im Verlaufe der Sitzungen nicht aufgetaucht. Kritisch bleiben die Fremdfaktoren (z.B. Ausbleiben einer Sozialhilfe-Entlastung), die einen grossen Einfluss auf die Rechnung haben aber zum heutigen Zeitpunkt noch schwierig abzuschätzen sind. Der FIKO ist es ein grosses Anliegen, dass weiterhin aktiv am Sozialhilfe-Ausgleich gearbeitet wird.

6 Anträge

Die FIKO hat über folgende Anträge des Stadtrates wie folgt abgestimmt:

Antrag 1: Die FIKO beantragt dem Einwohnerrat **einstimmig**, vom Jahresprogramm 2018 als integrierender Teil des Budgets 2018 Kenntnis zu nehmen.

Antrag 2: Die FIKO beantragt dem Einwohnerrat **einstimmig**, mit dem Budget für das Jahr 2018 den Steuerfuss und die Feuerwehersatzabgabe (gemäss Ansätze auf Seite 10 im Budget) fest zu setzen.

Antrag 3: Die FIKO beantragt dem Einwohnerrat **einstimmig**, von den im Jahr 2018 für Liestal geltenden Gebühren (Wasser, Abwasser, Abfall, Hundehaltung) Kenntnis zu nehmen.

Antrag 4: Die FIKO beantragt dem Einwohnerrat **einstimmig**, den Teuerungsausgleich für die Besoldung des Verwaltungspersonals auf 0.0% zu setzen.

Antrag 5: Die FIKO beantragt dem Einwohnerrat **einstimmig**, das Budget 2018 der Stadt Liestal zu genehmigen.

7 Herzlichen Dank

Ich bedanke mich vielmals beim Stadtrat, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung und natürlich bei den Kommissionsmitgliedern für die konstruktive und speditive Zusammenarbeit.

8 Genehmigung des Berichts

Die Finanzkommission genehmigt den vorliegenden Bericht zum Budget am 5. Dezember 2017 **einstimmig**.

Liestal, 5. Dezember 2017

Finanzkommission

Fabian Eisenring
Präsident